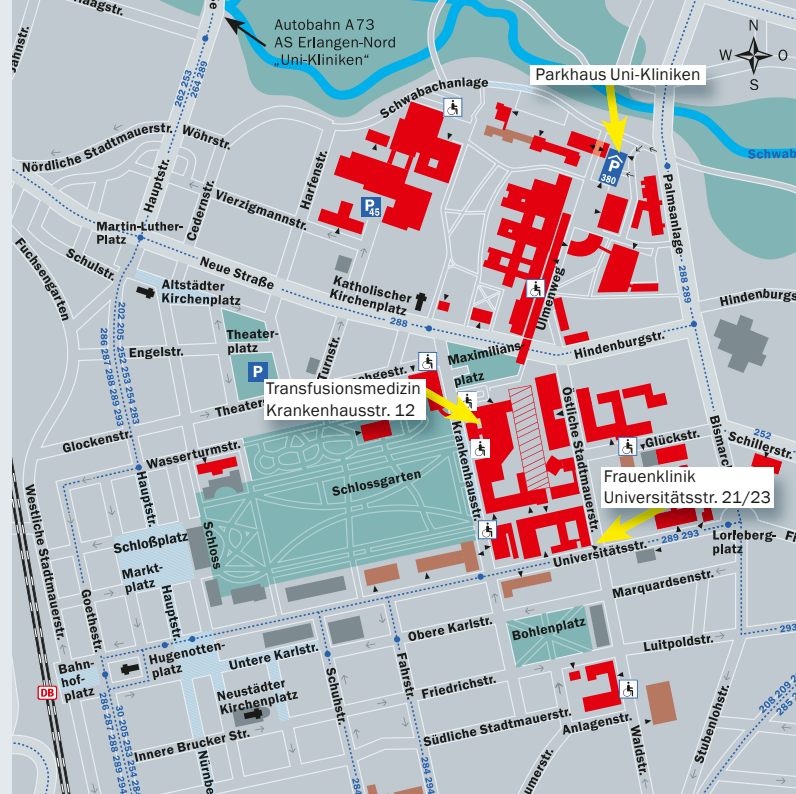


1. Hilfiker A, Kasper C, Hass R, Haverich A. Mesenchymal stem cells and progenitor cells in connective tissue engineering and regenerative medicine: is there a future for transplantation? Langenbecks Arch Surg 2011; 396: 489–497
2. Broxmeyer HE, Lee MR, Hangoc G, Cooper S, Prasain N, Kim YJ, Mallett C, Ye Z, Witting S, Cornetta K, Cheng L, Yoder MC. Hematopoietic stem/progenitor cells, generation of induced pluripotent stem cells, and isolation of endothelial progenitors from 21- to 23.5-year cryopreserved cord blood. Blood 2011; 117: 4773–4777
3. Park J, Setter V, Wixler V, Schneider H. Umbilical cord blood stem cells: induction of differentiation into mesenchymal lineages by cell-cell contacts with various mesenchymal cells. Tissue Eng Part A 2009; 15: 397–406
4. Lee OK, et al. Isolation of multi-potent mesenchymal stem cells from umbilical cord blood. Blood 2004; 103: 1669–1675
5. Saporta S, et al. Human Umbilical Cord Blood Stem Cells Infusion in Spinal Cord Injury: Engraftment and Beneficial Influence on Behavior. J Hematother & Stem Cell Res 2003; 12: 271–278
6. Zingsem J, Strasser E, Weisbach V, Zimmermann R, Ringwald J, Goecke T, Beckmann MW, Eckstein R. Cord blood processing using an automated and functionally closed system. Transfusion 2003; 43: 806–813

Praxisstempel



Stammzellen aus Nabelschnurblut

Einlagerung am Universitätsklinikum Erlangen

Fragen Sie Ihren Frauenarzt
oder rufen Sie uns an!



Transfusionsmedizinische und Hämostaseologische Abteilung

Leiter: Prof. Dr. med. Reinhold Eckstein

Krankenhausstr. 12, 91054 Erlangen
www.transfusionsmedizin.uk-erlangen.de

Ansprechpartner

Prof. Dr. med. Volker Weisbach
Tel.: 09131 85-36972
nabelschnurblut@uk-erlangen.de

Sprechzeiten nach
telefonischer Vereinbarung

Frauenklinik

Direktor: Prof. Dr. med. Matthias W. Beckmann
Universitätsstr. 21/23, 91054 Erlangen

Schwangerenambulanz

Tel.: 09131 85-34915

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form; selbstverständlich sind dabei die weiblichen Mitglieder eingeschlossen.

Herstellung: Uni-Klinikum Erlangen/Kommunikation, 91012 Erlangen
Fotos: © Fotolia.com/Kati Molin
© Fotolia.com/S. Kobold



Einlagerung von Stammzellen aus Nabelschnurblut am Universitätsklinikum Erlangen

Liebe werdende Eltern,

durch die intensive Zusammenarbeit der Frauenklinik und der Transfusionsmedizinischen und Hämostaseologischen Abteilung des Universitätsklinikums Erlangen konnte für Sie die Möglichkeit geschaffen werden, nach der Geburt Ihres Kindes Blut aus der Nabelschnur zu gewinnen, um es für spätere Zwecke aufzubewahren. Aufgrund der langjährigen Erfahrung geschieht dies seit Jahren auf höchstem Niveau.

Dieses Informationsblatt gibt Ihnen einige kurze Hinweise, warum die Aufbewahrung von Stammzellen aus Nabelschnurblut sinnvoll sein kann. Zur unverbindlichen Anforderung von weiterführendem Informationsmaterial oder zur Vereinbarung eines Termins für ein persönliches Informationsgespräch wenden Sie sich bitte telefonisch (09131 85-36972) an Prof. Dr. med. Volker Weisbach in der Transfusionsmedizinischen und Hämostaseologischen Abteilung des Uni-Klinikums Erlangen. Weitere Informationen erhalten Sie auch auf unserer Website oder via E-Mail:

www.uker.de/nabelschnurblut

nabelschnurblut@uk-erlangen.de

Kurz nach der Geburt des Kindes wird die Nabelschnur durchtrennt, sodass das Kind allein atmen kann. In der verbleibenden Nabelschnur befinden sich noch Reste kindlichen Blutes (ca. 80 ml), die in den meisten Fällen ungenutzt verworfen werden. Dieses Nabelschnurblut kann komplikationslos nach der Geburt gewonnen und eingelagert werden, ohne dass dabei Ihrem Kind Blut abgenommen werden muss. Das Blut der Nabelschnur ist besonders wertvoll, da es reich an Stamm- und Vorläuferzellen ist, die in der Lage sind, sich – nach entsprechender Aufarbeitung – in unterschiedlichste Zellen des Körpers zu entwickeln, die später eventuell als Gewebeersatz genutzt werden können.

Die Eigenschaften dieser besonderen Zellen können und werden in Zukunft im verstärkten Maß eine wichtige Rolle im Bereich der regenerativen Medizin bei vielen Erkrankungen spielen. Ein weiterer Vorteil dieser Zellen ist, dass bei einer späteren Verwendung mögliche Abstoßungsreaktionen deutlich geringer ausfallen, was den Erfolg einer Therapie mit Stammzellen steigert. Diese Untersuchungen beruhen auf aktuellen Forschungen, die wir Ihnen in der nebenstehenden Literaturliste (auszugsweise) dargestellt haben.

Aus unserer Sicht stellt jedes nicht gewonnene Nabelschnurblut eine verschwendete medizinische Ressource dar. Daher bieten wir Ihnen am Universitätsklinikum Erlangen zwei Möglichkeiten, Nabelschnurblut gewinnen und aufheben zu lassen.

1. Sie möchten, dass das Blut aus der Nabelschnur ausschließlich für Ihr Kind aufgehoben wird (**autologe Nabelschnurbluteinlagerung**). Dies hat den Vorteil, dass für Ihr Kind und ggf. auch für ein Geschwisterkind immer aus das eigene Blut und die eigenen Stammzellen zurückgegriffen werden kann. In der Regel wird das Nabelschnurblut aufwendig aufbereitet und vorerst für 20 Jahre tiefgefroren (<-150°C). Diese Leistung ist für Sie kostenpflichtig. Die Einlagerungsgebühren orientieren sich an den Preisen anderer Anbieter für die Nabelschnurblutgewinnung. Wenn Sie an der gezielten Einlagerung des Nabelschnurblutes nur für Ihr Kind interessiert sind, wenden Sie sich bitte unverbindlich telefonisch an Prof. Dr. med. Volker Weisbach (09131 85-36972).

2. Das Nabelschnurblut ist viel zu wertvoll, um es wegzuworfen. Falls Sie es nicht für Ihr Kind aufbewahren wollen, spenden Sie es bitte und stellen es der Allgemeinheit für die Therapie von Leukämie zur Verfügung. Diese **allogene Nabelschnurblutspende** ist für Sie völlig kostenfrei. Teilen Sie uns bitte bei der ersten Vorstellung in der Geburtshilfe mit, ob diese Spende für Sie infrage kommt. Wir besprechen dann alles Weitere.

